

Den Naturwissenschaften gehörte seine besondere Liebe  
=====

Zum Tode von Adolf Schröppel

Am 15. April 1988 verstarb in Pfronten Apotheker Adolf Schröppel, eine Persönlichkeit, deren vielseitiges Wirken weit über die Heimatgemeinde hinaus Zeichen gesetzt und bleibende Spuren hinterlassen hat.

Die Liebe zu den Naturwissenschaften entdeckte der am 11.7.1906 im unterfränkischen Oberndorf bei Schweinfurt Geborene bereits während seiner pharmazeutischen Ausbildung und seines Praktikums in der Hofapotheke Ansbach. Das von ihm vorgelegte Prüfungsherbar war so umfangreich, daß es auf einem Leiterwagen transportiert werden mußte. Das Studium an der Universität München (1929 - 1932) vertiefte seine naturwissenschaftliche Neigung. Botanik und Geologie waren dabei Schwerpunkte. Exkursionen mit Professor Ziegenspeck und die Freundschaft mit dem damals in der systematischen Botanik führenden Münchner Professor Süssenguth brachten eine Fülle neuer Anregungen. 1941 wurde der seit 1939 an der Füssener Stadtapotheke tätige Pharmazeut Mitglied der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, an deren Aktivitäten und Exkursionen er sich immer wieder beteiligte.

Krieg und anschließende Gefangenschaft brachten eine schmerzliche Unterbrechung. Allerdings hatte Schröppel das Glück, sogar im Lager Kollegen und Naturwissenschaftler zu treffen und in Gesprächen mit ihnen seinen Wissensstand zu erweitern. Nach der Entlassung und seinem Umzug nach Pfronten, setzte er, nunmehr in Zusammenarbeit mit seiner Gattin, seine naturwissenschaftliche Arbeit konsequent fort.

Sein Augenmerk war jetzt besonders auf die sogenannte niedere Botanik gerichtet. Wieder fiel es ihm auf Grund seiner persönlichen Ausstrahlungskraft leicht, Freundschaften zu knüpfen, mit Gleichgesinnten Fühlung aufzunehmen, Anregungen zu empfangen und weiterzugeben. Seine Verbundenheit mit Dr.Hans Doppelbaur,

Professor H.Paul, Professor J.Poelt und Professor H.Hertel führte zur Intensivierung der "Sucharbeit" im Allgäuer Raum. Er trug viele Belege an Pilzen, Flechten, Moosen, Gallen und Blattminen zusammen und leistete damit entscheidende Pionierarbeit. Zu erwähnen ist auch seine fachliche Zusammenarbeit mit Professor Maximilian Steiner (Bonn) und dem Dillinger Botanik-Professor J.Huber; zu Dutzenden wurden Pflanzenteile mit Gallen, Minen oder unbestimmten Deformationen nach Dillingen geschickt. Die Kartei der von Liebhaber-Botanikern weniger beachteten "Nicht-Blütenpflanzen" (dazu die Auflistung der Blütenpflanzen "mit Befall") dürfte die umfangreichste in Schwaben sein. Viele dieser Funde aus dem Ostallgäu sind in den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg in den letzten beiden Jahrzehnten veröffentlicht worden, leider konnten wir in den MITTEILUNGEN nur die Gallen berücksichtigen.

Das gastfreundschaftliche Haus Schröppel war immer wieder Treffpunkt von Naturwissenschaftlern und Freunden der Botanik. Namhafte Persönlichkeiten, wie z.B. der langjährige Vorsitzende der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, Geheimrat Ernst Hepp, der Desmidiaceen-Spezialist Kurt Förster, und der weltweit bekannte Flechtenforscher Dr.h.c. Oskar Klement waren unter seinen Gästen.

Das Wirkungsfeld Adolf Schröppels erweiterte sich laufend. Mit seiner Familie entdeckte er im Ostallgäuer Raum eine Reihe von Steinzeitrastplätzen und frühgeschichtlichen Bodenfunden. Das Material wird von der Universität Köln ausgewertet. Beachtlich sind auch seine Entdeckungen im Sektor Molluskenfunde, die er auf Anregung von Dr. Häßlein machte. Zu seinen Interessengebieten gehörten aber auch die Heimatforschung, die Zusammenstellung einer Kunstsicherungskartei und die Erarbeitung von Familienstammbäumen... Für seine auf vielen Gebieten segensreiche Tätigkeit wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Dem Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Kempten war Adolf Schröppel ein geachteter, stets hilfsbereiter und besonders aktiver Mitarbeiter. Gern erinnern wir uns der Abende, an denen er eindrucksvolle Bilder wissenschaftlich präzise in angenehmlauniger Diktion zeigte. Die "Geschichte des Bergbaus imAllgäu" (1975) und "Die Biene in Geschichte und Kunst" (1977) seien als Beispiele seiner Vortragsarbeit erwähnt.

In nachdrücklicher Erinnerung bleibt die Exkursion am 15.5.1969: Nachdem den ersten Teil Jörg Schröppel geleitet hatte, setzte Adolf Schröppel die "botanisch-zoologisch-geologische Führung" durch die Pöllatschlucht über die "Jugend" (oberhalb Neuschwanstein) bis zum Pindarblick fort. Während dieser Führung erwies sich Adolf Schröppel nicht zuletzt als engagierter Naturschützer. Mit großer Sorge sprach er über die fortschreitende Trockenlegung von Feuchtgebieten, von überzogenen Straßenbauvorhaben, über die Folgen des Massentourismus, die auch an "seinem" Ostallgäu nicht vorbeigingen.

Adolf Schröppel war eben nicht nur ein nüchtern registrierender Naturwissenschaftler, Kunstfreund und Historiker, sein Herz schlug für seine zweite, die Allgäuer Heimat, für deren Unversehrtheit und Schönheit er sich bis zuletzt einsetzte.

Alfred Eschelmüller

Folgende Beiträge von Adolf Schröppel (und Mitautoren) sind in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten erschienen:

S c h r ö p p e l Adolf und Annemarie

1967 - Beitrag zur Geschichte der bryologischen Forschung  
im südlichen Ostallgäu Mitteilungen 11/1 27 - 33

Dörr Erhard, Müller Lorenz und S c h r ö p p e l Adolf

1968 - Die Moore südlich Sulzschneid -  
Juwel der Allgäu-Flora Mitteilungen 12/2 29 - 36

S c h r ö p p e l Adolf

1969 - Der Mornellregenpfeifer im Allgäu Mitt. 13/1 32 - 34  
Felsenschwalben auf dem Falkenstein  
bei Pfronten Mitteilungen 13/1 35 - 40

Münzing Klaus und S c h r ö p p e l Adolf

1970 - Mollusken aus dem östlichen Allgäu  
und seiner Umgebung Mitteilungen 14/1 41 - 46

S c h r ö p p e l Adolf

1971 - Notiz über die Felsenschwalben  
am Falkenstein..... Mitteilungen 15/2 49 ---

S c h r ö p p e l Adolf

1980 - 1984 Funde von Gallen im Allgäu (nach Wirtspflanzen  
geordnet) Zoo- und Phytocecidien

1980 - Funde von Gallen 1.Teil Mitteilungen 24/2 73 - 86

1981 - Funde von Gallen 2.Teil Mitteilungen 25/1 73 - 90

1982 - Funde von Gallen 3.Teil Mitteilungen 25/2 73 - 88

1983 - Funde von Gallen 4.Teil Mitteilungen 26/1 51 - 66

1984 - Funde von Gallen Schluß Mitteilungen 26/2 53 - 78

zusammengestellt:

Alfred Eschelmüller